

Medienmitteilung

Bern, 29. Juni 2016

Dringend gesucht: Schweizer Raumplanungsfachleute

Die Raumplanung übernimmt eine Schlüsselrolle in der aktuellen politischen Diskussion; sie setzt die Rahmenbedingungen für die räumliche Entwicklung unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Die Erwartungen an die Raumplanung in Zeiten wachsender Bevölkerung, starken Migrationsbewegungen, hoher Mobilität, zunehmender Urbanisierung und schwindenden Kulturlandes sind hoch. Raumplanungsfachleute sind sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor gefragter denn je. Das heutige Aus- und Weiterbildungsangebot kann jedoch mit der wachsenden Nachfrage nicht Schritt halten. Die wichtigsten Schweizer Raumplanungsorganisationen haben deshalb eine Charta unterzeichnet, in der sie sich zur engagierten Nachwuchsförderung verpflichten.

Seit einigen Jahren besteht in der Schweiz ein Fachkräftemangel in der Raumplanung, so dass private Planungsbüros und öffentliche Verwaltungen die Stellen nicht zeitgerecht mit entsprechend qualifiziertem Personal besetzen können. Dies gefährdet die national und international anerkannte, hohe Qualität der schweizerischen Raumplanung. Gerade jetzt, wo es um die Umsetzung des vom Volk 2013 klar angenommenen, neuen Raumplanungsgesetzes und die Eindämmung der flächigen Siedlungsentwicklung geht, braucht es gut und interdisziplinär ausgebildete Fachleute, die mit den hiesigen Verhältnissen vertraut sind, mit unterschiedlichsten Interessengruppen konstruktiv umgehen und so den Gemeinden und Kantonen zur Seite stehen können.

Charta zur Nachwuchsförderung in der Schweizer Raumplanung

Die 19 wichtigsten Schweizer Berufsverbände, Fachorganisationen, Universitäten und Hochschulen in der Raumplanung sowie Arbeitgeber in der Privatwirtschaft und öffentlichen Verwaltungen haben eine Charta zur Nachwuchsförderung beschlossen. Darin verpflichten sie sich,

- die Aus- und Weiterbildung in der Raumplanung zu stärken,
- die Nachwuchsförderung zu intensivieren,
- das Berufsbild und die Raumplanungskultur in der Öffentlichkeit zu verankern und
- ihre Aus- und Weiterbildungsangebote untereinander und in Einklang mit dem Berufsbild abzustimmen.

Heutige Ausbildungssituation

Heute fehlt in der Schweiz ein breites universitäres Vollzeitstudium (Bachelor- und Masterstudium) in Raumplanung, das vergleichbar mit solchen in den Nachbarländern wäre. Die umfassendsten Schweizer Ausbildungsangebote konzentrieren sich zudem auf die Deutschschweiz; in der West- und Südschweiz fehlen vergleichbare Angebote. In der Praxis mangelt es an Fachleuten, die über die gewünschten Qualifikationen verfügen. Hinzu kommt, dass schätzungsweise ein Drittel der Bewerber auf offene Stellen in der Raumplanung nicht im Inland ausgebildet wurde.

Demgegenüber steht die grosse Nachfrage auf dem Stellenmarkt. Jährlich ist von einer Nachfrage von 100 bis 120 gut ausgebildeten Raumplanerinnen und Raumplanern auszugehen. Das sind doppelt so viele, wie in der Schweiz effektiv ausgebildet werden: Pro Jahr schliessen nur rund 60 Absolventinnen und Absolventen Studiengänge ab, die gemäss Berufsregister als vollwertiger Raumplanungs-Studiengang gelten. Diese Situation muss sich ändern.

Download unter www.vlp-aspan.ch/charta

- Charta zur Nachwuchsförderung in der Schweizer Raumplanung
- Übersicht Ausbildungssituation in der Schweizer Raumplanung